



An den
Vorsitzenden des Ausschusses
für Umwelt, Gesundheit und Grün
Herrn Götz Bacher

Herrn
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Haus Neuerburg
Gülichplatz 3, 50667 Köln
TELEFON (02 21) 221 - 2 59 19
TELEFAX (02 21) 221 - 2 45 55

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 26.11.2008

AN/2449/2008

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün	04.12.2008

Sehr geehrter Herr Bacher,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses Umwelt, Gesundheit und Grün am 04.12.2008 zu setzen:

Am 31.10.2006 ist der Luftreinhalteplan Köln in Kraft getreten. Ziel des Plans ist es, die Schadstoffbelastung der Luft in Köln zu verringern. Neben der Beschreibung zweier Maßnahmen in Kapitel 5 (Umweltzone und umweltsensitive Lichtsignalanlagen) wurden im Kapitel 6 eine Reihe weiterer Maßnahmen vorgeschlagen, die es kurz-, mittel- und langfristig zu ergreifen gilt, um die verkehrsbedingte Belastung der Luft insbesondere mit Stickoxiden und Feinstaub auf Dauer zu reduzieren. Nicht alle vorgeschlagenen Maßnahmen scheinen uns hierbei zielführend zu sein. Dennoch halten wir es für erforderlich, deren Wirksamkeit quantitativ zu bewerten und diese ggf. zügig umzusetzen, damit die Ziele des Luftreinhalteplans tatsächlich erreicht werden können.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Welche weiteren Maßnahmen, die im Luftreinhalteplan im 5. und 6. Kapitel vorgeschlagen werden (neben der Einführung der Umweltzone ab Januar 2008), sind mit welchem Zeithorizont zur Umsetzung konkret in Planung oder bereits umgesetzt?
2. Gibt es Planungen der Verwaltung, um die Abgasemissionen der Fahrgastschiffe im Bereich der Kaianlagen in der Kölner Altstadt abzustellen oder zumindest zu verringern?

3. Ist die unter Kapitel 6.4.3 vorgeschlagene Maßnahme (Ausbau des Godorfer Hafens) geeignet, die Schadstoffsituation in der Kölner Innenstadt zu verbessern? Wenn ja, auf welcher Methode beruht diese Einschätzung?
4. Wie wirken sich die vorgeschlagenen Maßnahmen auf die Reduzierung der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen aus, d.h. welches Reduktionspotential besteht jeweils bis zum Jahr 2020?
5. a) Welche Maßnahmen will die Verwaltung am Clevischen Ring einleiten?
b) Lässt sich prognostizieren, ob die Grenzwerte für Stickoxide und Feinstaub ab 2010 im gesamten Stadtgebiet, insbesondere im Stadtteil Mülheim, mit den bis dahin eingeleiteten Maßnahmen sicher eingehalten werden können?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jörg Frank

gez. Dr. Sabine Müller